

Be a voice. #AlarmstufeRot

31. Oktober 2020
Pressemitteilung

Flammendes Zeichen für untergehende Veranstaltungswirtschaft

Unter dem Motto **Alster in Flammen** protestierten am Jungfernstieg in Hamburg gestern über 1.000 Menschen für dringend nötige Überlebenshilfen für die Veranstaltungsbranche. Hierbei kooperierten die Bündnisse **#AlsterInFlammen** und **#AlarmstufeRot**.

Auf der Kundgebungsbühne an der **Binnenalster** machten Vertreter des facettenreichen, notleidenden Wirtschaftszweigs auf die verzweifelte Lage aufmerksam. Zu ihnen zählten Dirk Wöhler und Christian Seidenstücker von der grenzüberschreitenden Initiative **#AlarmstufeRot**, Silva Gonzalez von der Musikband Hot Banditoz, Sascha Belli vom Schaustellerverband Hamburg und Kevin Kratzsch vom niedersächsische Pendant, Lydia Lefeldt von der Mahnwache für den Kiez, die **ab dem 2. November** eine **24h-Protestaktion** auf dem Hamburger Spielbudenplatz organisiert. Mit Livemusik machte Singersongwriterin Lara Hulo auf die präkäre Wirtschaftssituation von Künstlern aufmerksam. Der brennende Protest, der auch das Motto der Kundgebung prägte, wurde versinnbildlicht durch eine Lasershow und ein Feuerwerk an der Binnenalster **durchgeführt und gespendet** von Krause Feuerwerke. Über 1.000 Teilnehmer schlossen sich dem verzweifelten Hilferuf der Hamburger Menschen in der Veranstaltungswirtschaft an. Wie immer bei Protesten der Eventbranche in den letzten Monaten, wurden auch heute die Abstands- und Hygieneregeln von allen Kundgebungsteilnehmern vorbildlich eingehalten.

Demo reagiert auf lückenhafte Bundesförderung

Unmittelbar vor dem Protest in Hamburg hatte der Deutsche Bundestag zur pandemiebedingten Lage in der deutschen Veranstaltungswirtschaft debattiert. Auch wenn die Regierung ein Sonderprogramm für den November Lockdown aufgesetzt hat, ist dies kein Grund zur Freude für die Menschen in der deutschen Veranstaltungswirtschaft. Massen an Soloselbstständigen, Einzelunternehmern und mittelständischen Unternehmen gehen bei diesem Förderprogramm erneut leer aus. Denn wenn eine Veranstaltung nun ausfällt, wird zwar der Veranstalter vom Bund entschädigt. Nicht berücksichtigt sind allerdings Menschen, die beispielsweise die Bühne liefern und aufbauen, das Licht und die Tonanlage installieren und steuern. Hiergegen und gegen weitere Schwachstellen in den tagesaktuellen Hilfen der Regierung erhoben die Redner von **#AlarmstufeRot** ihre Stimme.

Weitere Informationen:

Internet: <https://www.alarmsuferot.org>

Facebook: <https://www.facebook.com/nightoflight2020>

Instagram: https://www.instagram.com/alarmstufe_rot/

Pressekontakt:

Initiative **#AlarmstufeRot**

Pressestelle c/o Gloria Mundi GmbH, Waldschmidtstr. 19, 60316 Frankfurt

Telefon: +49 (0) 69 - 23 80 79 22 33

E-Mail: presse@alarmsuferot.org